



Bericht Meeting Nr: 34 „Regions- & Wirtschaftszentrum Oberwallis AG“

Roger Michlig stellt uns die Regions- & Wirtschaftszentrum Oberwallis AG vor. Er ist seit Januar 2009 Geschäftsführer der AG, verheiratet und hat zwei Kinder. Er war während 5 Jahren Projektleiter und Dozent an der Fachhochschule Wallis in Siders in den Bereichen Tourismus, Public Management und Regionalökonomie.

Die AG ist zu 51 Prozent im Besitz der Gemeinden und zu 49 Prozent im Besitz des Kantons.

Die Regionen des Oberwallis wurden über die AG zusammen geführt. Dies kommt auch im Logo zum Ausdruck. Es soll ein Denken in funktionalen Räumen sein. „Erst der Blick aufs Ganze ermöglicht gute Entscheidungen im Einzelfall“. Das Wirtschaftszentrum Oberwallis sieht sich als Partner (Kanton, Gemeinden, Agglomerationen) und bietet Dienstleistungen in verschiedenen Formen an.

Zu 80 Prozent arbeiten sie an konkreten Projekten wie bsw. die Dorfläden. Es geht darum konkrete, nachhaltige Lösungen zu suchen und nicht nur finanzielle Mittel zu sprechen. Sie begleiten auch Projekte wie bsw. das Glasfasernetz im Oberwallis oder die Alpmove. Ein weiterer Bestandteil bildet die Koordination wie bsw. beim Flugplatz Raron.

Auch das Agglomerationsprogramm bildet ein Bestandteil der Tätigkeit. Als Beispiel erwähnt er die Planung eines Hauses. Hier gibt es auch nicht in jedem Raum ein WC. So sollte es auch bei den Agglomerationen gehen. Es stellt sich die Frage, was braucht die Region Oberwallis und wie organisieren wir uns am besten.

Bezüglich Wirtschaftsförderung verweist er auf konkrete Projekte. Das Projekt von Sawiri kann eine Chance für das Goms sein.

Schlussendlich haben sie auch Träume und Visionen. Er stellt die Frage ob wir die Regionale Identität haben die wichtig ist für die Entwicklung. Auch bezüglich Solidarität haben wir noch Verbesserungspotential. Der Dezentrale Zentralismus ist ein Anliegen. Eine Verzettelung von kleinen Gemeinden ist finanziell sehr aufwendig, hingegen sind die kleinen Dorfzentren zu unterstützen. Es braucht auch professionelle Tourismusstrukturen wie bsw. in Zermatt oder der Aletscharena. Und schliesslich ist eine Energiestrategie für den Kanton Wallis von grosser Wichtigkeit.

Es wird also noch viel Arbeit auf das Wirtschaftszentrum Oberwallis zukommen. Mario Kalbermatter bedankt sich bei Roger Michlig für die interessanten Ausführungen und schliesst mit einem Zitat:

„Das Glück des Lebens besteht nicht darin, wenig oder keine Schwierigkeiten zu haben, sondern sie alle zu überwinden“ (Carl Hilty).

Der Berichterstatter:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Albrecht'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'B'.

Rotarier Beda Albrecht

2.03.2011